Presseinformation – Ressorts: Sport, Literatur

„Hemmungslose Korinthenkackerei und verwegene Ausdrucksweise“

Ostfriesisch-ostwestfälisches Autorenduo präsentiert ein Sammelsurium rund um eine verfemte Sportart und ihre in jeder Hinsicht unverbesserlichen Protagonisten

Bielefeld, Oktober 2008 − Ausgerechnet jetzt „Kette rechts“? Ausgerechnet jetzt ein Buch, das sich Radsportlern und ihren bisweilen obskuren Gepflogenheiten mit einem Augenzwinkern nähert? Ausgerechnet jetzt, wo die Google-Suche nach „Radsport“ und „tot“ schlappe 3,62 Millionen Treffer und immerhin knapp 360 News ausspuckt? Ausgerechnet jetzt, wo ein Reporter schon mit enormer Chuzpe und Hartnäckigkeit an Sinn und Segen antizyklischen Denkens glauben muss, um in einem Beitrag über die Männer auf Rädern nicht im 10-Silben-Takt das böse D-Wort zu bemühen. „Eben drum, gerade jetzt. Wenn alle Welt nur noch von *dem* Radsport redet, der vom Kopf her stinke und finanziell schleunigst kalt gestellt werden müsse, drängt sich uns doch instinktiv eine bescheidene Frage auf: Wer soll das denn sein – ‚der Radsport’? In ‚Kette rechts!’ treten wir auch den Beweis an: Wer die Radrennfahrerei auf CERA und Omerta verkürzt, verpasst noch immer eine ganze Menge“, entgegnet das ostfriesisch-ostwestfälische Autorenduo Drögenpütt & Beune, das für den Covadonga Verlag unter besagtem Titel nun ein Radsport-Sammelsurium zusammengetragen hat: „Natürlich bietet das Treiben der professionellen und unbezahlten Pedalritter nicht selten Lehrstoff für die Fakultäten Pharmazie und Jura. Aber es mangelt auch wahrlich nicht an Lektionen in Erd- und Länderkunde, Lyrik und Physik, hemmungsloser Korinthenkackerei und verwegener Ausdrucksweise. Und wer unser Buch unbedingt als Abgesang auf einen Sport lesen möchte, dessen letzte Stunde längst geschlagen hat, darf beim Streuselkuchen gerne noch einmal an außergewöhnliche Geniestreiche und Tolpatschiaden zurückdenken.“

Ungeachtet der nicht enden wollenden Kette von Negativmeldungen, die gern als weitere Nägel im Sarg des Radsports interpretiert werden, ist die Lust am Fachsimpeln offenbar ungebrochen: Ganz gleich, ob Tour-de-France-Fan oder Hobby-Merckx − wenn passionierte Radsportler zusammenhocken, gerät jedes Gespräch spätestens nach zehn Minuten zu einem wahren Hochamt der liebenswerten Besserwisserei. Die einen wühlen im reichen und abgründigen Anekdotenschatz der 130-jährigen Radsportgeschichte. Die anderen diskutieren heißblütig über Rennradrahmen und Ritzelpakete. Und keine Episode, keine Statistik ist zu abwegig, um dem Gegenüber seine Ahnungslosigkeit genüsslich aufs Brot zu schmieren. Jetzt endlich haben Andreas Beune und Walter Drögenpütt das

Andreas Beune;
Walter Drögenpütt:

KETTE RECHTS!
IM GROSSEN GANG DURCH DAS UNNÜTZE RADSPORTWISSEN

ISBN 978-3-936973-26-6

Broschur,
128 Seiten im Format
21cm x 14,8 cm

Ladenpreis:
EUR 8,80 [D]
EUR 9,10 [A]
SFr 16,50

Erscheint:
1. November 2008

Pressekontakt:
Covadonga Verlag
Rainer Sprehe
Spindelstr. 58
33604 Bielefeld
Fon: 0521/5221792
Fax: 0521/5221796
E-Mail: rs@covadonga.de

Fordern Sie Ihr Rezensionsexemplar an!

Handbuch geschrieben für all jene, die beim Fachsimpeln über Rennen, Rouleure und Rennställe, über Steigungsprozente, Strafen und Sitzpolster die unmöglich zu parierende Attacke reiten möchten.

„Kette rechts! − Im großen Gang durch das unnütze Radsportwissen“, das sind knapp 130 Seiten prall gefüllt mit Fakten und Listen zum Staunen und Schmunzeln, mit vergessenen Anekdoten und nie gesehenen Statistiken. Aus dem Inhalt: Die abwegigsten Erklärungen für positive Dopingtests. Die kleinsten Käffer, die im Radsportkalender eine große Rolle spielen. Alle Begriffe, die der Rennfahrerjargon von „Explodieren“ bis „Bis zur Hüfte in der Milch stehen“ für das plötzliche Ende kennt. Die zahlreichen international gebräuchlichen Schreibweisen von Dshamolidin Abdushaparov. Und, und, und.

Die Autoren

Andreas Beune, Jahrgang 1972, lebt als freier Autor in Bielefeld. Im Covadonga Verlag erschienen von ihm bereits die beiden Titel „Rennfahrerblut ist keine Buttermilch“ (2004) und „Did not Finish. Der Radsport und seine Opfer“ (2005). Weitere Veröffentlichungen: „Zirkeltraining“ (Verbrecher Verlag, 2004), „Die UEFA EURO 2008. Der offizielle EM-Turnierführer“ und „UEFA EURO 2008: Österreich Schweiz. Das offizielle Buch zum Turnier“ (beide Chronik Verlag, 2008). *Walter Drögenpütt*, Jahrgang 1971, befuhr als gelernter Fischwirt einst einen Krabbenkutter, lebt dank eines als Nikolausgeschenk erhaltenen Loses der Glücksspirale nun als Privatier von „monatlicher Sofortrente“ und ist Trommler einer im Umkreis von 15 Kilometern gefeierten Shanty-Ska-Legende. Er zählt sich zu den ausdauerndsten Passiv-Radsportlern (ca. 10.000 TV-Jahreskilometer auf der Couch) und zu den begeisterten, aber maßlos untalentierten Hobbyradlern („Ein 32er Schnitt – weißte eigentlich, wie gut das ist?“). Walter Drögenpütt hat nach eigenen Angaben „so ziemlich jedes Radsportbuch“ gelesen, aber noch keines verfasst. Bis jetzt.

Der Verlag

Das „Steckenpferd“ von Covadonga hat eigentlich zwei Räder mit schmalen Reifen und einen Rennlenker. Das Programm des in Bielefeld ansässigen Verlags für Radsportliteratur umfasst Romane, Biografien, Trainingsratgeber, Reise- und Sachbücher rund ums Velo. Zumeist im Mittelpunkt: die großen und kleinen Rennen, ihre Geschichte und ihre Akteure. In der Reihe „schräg + scheckig“ lässt Covadonga aber auch unsportliche Faulpelze und andere Verkehrs- und Transportmittel ran – vom Esel bis zum Hausboot. Mehr unter: www.covadonga.de